4.4 Kennzeichnung von Räumen
4.4.1 Richtlinie für die Festlegung von Raumbezeichnungen

Richtlinie für die Festlegung von Raumbezeichnungen im AKH Wien

Dieses Dokument soll eine Hilfestellung für interne und externe Planer*innen von Projekten am AKH Wien sein.

Inhalt

1. Präambel 1
2. Grundsätze 2
3. Raumbezeichnungen für Dienstzimmer 5
4. Raumbezeichnungen für Untersuchungsräume 5
5. Raumbezeichnungen für Strahlenanwendungsräume 5
6. Raumbezeichnungen für Labor-Räume 6
7. Raumbezeichnungen für Sozialräume / Aufenthaltsräume 6
8. Raumbezeichnungen für Sanitärräume 6
9. Raumbezeichnungen für Umkleiden / Garderoben 9
10. Raumbezeichnungen für Reinigungsräume 9
11. Raumbezeichnungen für Technikräume und Technische Anlagen 10
12. Raumbezeichnungen für Verteilräume / Verteilerräume 10
13. Nummerierungen in der Raumbezeichnung 10
14. Bezeichnung von Stiegenhäusern und Aufzügen 10
15. Hinweise zur Verwendung der Tabelle bzw. Datenbank mit den Raumbezeichnungen 11
16. Mitgeltende Dokumente 11

1. Präambel

Im Zuge der Planung des Bauabschnitts 4 des AKH Wien (Kern der Anlage) wurde für das Projekt ein Leit- und Orientierungssystem festgelegt. Dieses betraf zunächst den Kern der Anlage, also die Bauteilgruppen 10 und 20 und wurde sukzessive in adaptierter Form auf die außenliegenden Bauteile, zunächst auf die Kliniken am Südgarten und danach auf die übrigen Gebäude am Campus (vgl. Generalplan 2000) ausgedehnt.

Teil dieses Systems sind die einheitlichen Raumbezeichnungen, diese wurden über einen langen Zeitraum in mehr oder weniger unveränderter Form fortgeführt.

Im Laufe der Zeit hat sich jedoch die deutsche Sprache verändert. Begriffe, welche noch vor etwa 40 Jahren geläufig waren und eine breite Akzeptanz fanden, sind in der heutigen Sprache nicht mehr als zeitgemäß zu betrachten. Dazu gehören beispielsweise sämtliche Bezeichnungen, welche mittlerweile in gegenderter Form verwendet werden, wie z.B.

4.4 Kennzeichnung von Räumen
4.4.1 Richtlinie für die Festlegung von Raumbezeichnungen

Oberarzt, Oberschwester etc. Des Weiteren seien hier auch die Begriffe Patient*innen-Zimmer (ersetzt Krankenzimmer) oder Frauen/Männer (ersetzen Damen/Herren) als Beispiele des zeitgemäßen Sprachgebrauchs angeführt.

Weiters wurden immer mehr Begriffe verwendet, teilweise wurden für Räume mit vergleichbarer oder identischer Nutzung in unterschiedlichen Bereichen unterschiedliche Bezeichnungen und Abkürzungen verwendet.

Aus diesem Grund wurde mit der Vereinfachung der Bezeichnungen für Dienstzimmer begonnen und in der Folge alle anderen Raumbezeichnungen hinsichtlich der Einheitlichkeit sowie derer sprachlichen Qualität geprüft und eine neue Systematik zwecks Vereinheitlichung eingeführt. Diese Richtlinie ist somit als Leitfaden für die Vergabe der standardisierten AKH-Raumbezeichnungen zu sehen.

Die Ausarbeitung der vorliegenden Richtlinie ist nicht zuletzt auch durch das Projekt ODI:n 4.0, in welchem sich durch die Einführung moderner Planungsmittel (BIM Methode) am AKH Wien neue Anforderungen an die Datenbewirtschaftung ergaben, notwendig geworden.

Als mitgeltende Dokumente wird auf die „Standardraumwidmungen im Excel“, die „Richtlinie zur Festlegung von Topnummern im AKH Wien (AKH WIEN - PuA Standards 4.4.3 TOPNUMMERNBEZEICHNUNG)“ sowie auf die „Richtlinie zur Festlegung von Raumnummern im AKH Wien (AKH WIEN - PuA Standards 4.4.2 Raumnummernbezeichnung)“ verwiesen.

Anzumerken ist an dieser Stelle, dass insbesondere die TGA-Planung zu einem sehr frühen Zeitpunkt auf die vergebenen Topnummern, Raumnummern und Raumbezeichnungen aufbaut und Änderungen dieser daher in der weiteren Folge mit sehr hohem (finanziellen) Aufwand verbunden sind.

Es wird empfohlen, die finale Version der jeweils vergebenen Topnummern, Raumnummern und Raumbezeichnungen vor Weitergabe an die Fachplaner*innen mit VAMED/PP0 abzustimmen.

2. Grundsätze

Bei der Vergabe der primären Raumbezeichnungen ist eine Länge von maximal 30 Zeichen (Kern, Bauteilgruppen 10 und 20) bzw. 17 Zeichen (Kliniken am Südgarten) einzuhalten. Für die sekundären Raumbezeichnungen ist eine Länge von maximal 25 Zeichen (Kern, Bauteilgruppen 10 und 20) bzw. 30 Zeichen (Kliniken am Südgarten) einzuhalten, siehe Abbildung 1.

Generell wurde in dieser Richtlinie nach Möglichkeit auf bestehende Raumbezeichnungen, soweit es möglich war, Rücksicht genommen. Für zukünftige Projekte wurde eine nicht taxative Liste möglicher primärer und sekundärer Raumbezeichnungen ausgearbeitet (siehe mitgeltendes Dokument „Standardraumwidmungen im Excel“). Dabei soll nach Möglichkeit aus der primären Raumbezeichnung die Art des Raumes hervorgehen, in der sekundären Raumbezeichnung soll die Nutzung spezifiziert werden. Aus beiden Bezeichnungen lassen sich wichtige Informationen, sowohl für die Behördenverfahren als auch für die Errichtung und den Betrieb herauslesen.

4.4 Kennzeichnung von Räumen
4.4.1 Richtlinie für die Festlegung von Raumbezeichnungen

Abbildung 1: Beispiele für Türbeschriftungen im Hauptgebäude bzw. in den Kliniken am Südgarten

Beispiele für **primäre Raumbezeichnungen** im neuen System sind:

- Patient*innen-Zimmer
- Untersuchung/Behandlung
- Labor
- Büro
- Lager

Die angeführten fünf Beispiele sind gleichzeitig unter den am häufigsten vorkommenden Raumbezeichnungen am AKH Wien.

4.4 Kennzeichnung von Räumen

4.4.1 Richtlinie für die Festlegung von Raumbezeichnungen

Die **sekundäre Raumbezeichnung** soll die konkrete Nutzung des jeweiligen Raums angeben. Die sekundäre Raumbezeichnung ist optional. Beispiele für sekundäre Raumbezeichnungen zu den oben angeführten primären Raumbezeichnungen sind:

- Untersuchung/Behandlung:
    - EEG
    - EKG
    - Ultraschall
    - Blutabnahme
- Büro:
    - Abteilungsleitung
    - Ausgabe
    - Diätassistent*innen
    - Personalvertreter*in
    - Schreibraum

Die in der zu diesem Dokument gehörigen Liste/Datenbank angeführten Raumbezeichnungen sind bereits in der Planung, ab dem Vorentwurf (am AKH Wien PAM-Phase), in sämtlichen Plänen in den Raumstempeln anzuführen. Die primären und sekundären Raumbezeichnungen sind dabei stets in Groß-/Kleinschreibung zu verwenden, die Verwendung einer Blockschrift ist in den BIM bzw. CAD-Systemen unzulässig.

Ein Textblock für die Raumbeschriftung in einem BIM System soll demnach in sämtlichen Plänen (mit Ausnahme der Einreichpläne, siehe unten) für das AKH Wien so aussehen:

Primäre Raumbezeichnung
Sekundäre Raumbezeichnung
Raum Nummer
Top Nummer
Bodenbelag (Abkürzung)
Bodenfläche (m^2)
Raumvolumen (m^3)
Raumhöhe (m)

Eine Ausnahme bilden dabei die Einreichpläne. Hier sollte die sekundäre Raumbezeichnung nicht im Raumstempel angeführt werden. Eine spätere Änderung der sekundären Raumbezeichnung (welche nur als ergänzende Bezeichnung zur primären Raumbezeichnung zu sehen ist) in den Einreichplänen würde ansonsten einen sehr hohen Aufwand bedeuten.

4.4 Kennzeichnung von Räumen
4.4.1 Richtlinie für die Festlegung von Raumbezeichnungen

3. Raumbezeichnungen für Dienstzimmer

Im Zuge der Festlegung der Raumbezeichnungen für Dienstzimmer und Diensträume ist zu überprüfen, inwiefern und in welchem Umfang Dienstzimmer für das im Umbaubereich tätige Personal vergeben wurden.

Dienstzimmer sind grundsätzlich für folgende Personengruppen vorgesehen:

- ärztliches und wissenschaftliches Personal am AKH Wien, das durch die Medizinische Universität Wien (MUW) angestellt ist
- klinisches dienstzimmerberechtigtes Personal des AKH Wien, das am AKH Wien angestellt ist; umfasst hauptsächlich die medizinisch, therapeutisch, diagnostischen Gesundheitsberufe (MTDGs)

Die Vergabe von Dienstzimmern für das ärztliche und wissenschaftliche Personal am AKH Wien, das durch die MUW angestellt ist, erfolgt ausschließlich durch das Raummanagement der MUW (siehe MUW, 2008: Raummanagement-Konzept, abrufbar unter: Richtlinien_Raummanagement.pdf (meduniwien.ac.at))

In Dienstzimmern finden ausschließlich administrative Tätigkeiten (Verwaltung, Management, Lehre, Wissenschaft) statt, Patient*innen-Kontakt ist hier nicht vorgesehen. Dienstzimmer sind personengebunden und im Funktionsbereich, Kernbereich, Forschungsbereich sowie Verwaltungsbereich angeordnet.

Dienstzimmer, welche durch den/die Klinikvorständ*in belegt sind, sind gesondert zu bezeichnen. Für diese Räume ist die Primärbezeichnung Leitung vorgesehen. Dienstzimmer für Abteilungsleiter*innen oder Bereichsleiter*innen erhalten die Primärbezeichnung Dienstzimmer und die Sekundärbezeichnung Abteilungsleitung bzw. Bereichsleitung.

4. Raumbezeichnungen für Untersuchungsräume

Ein Untersuchungsraum erhält die Raumwidmung **Untersuchung/Behandlung**, sofern die darin stattfindende(n) Untersuchungsmethode(n) leicht geändert werden können (z.B. mobile Geräte) bzw. wenn im Raum allgemeine Untersuchungen abgehalten werden.

Werden im Raum spezielle Untersuchungsmethoden durchgeführt bzw. ist die Untersuchungsmethode nicht leicht änderbar (z.B. große stationäre Geräte), so wird die jeweilige **Untersuchungsmethode als Raumbezeichnung** angeführt (z.B. Röntgenuntersuchung).

5. Raumbezeichnungen für Strahlenanwendungsräume

Für allgemeine Röntgenanwendungsräume, sprich solche Räume welche keiner speziellen Fachrichtung oder Untersuchung zugeordnet sind, ist die primäre Raumbezeichnung **Röntgenuntersuchung** zu verwenden.

Für Räume mit CT- bzw. MR-Anlagen, welche keiner speziellen Fachrichtung oder Untersuchung zugeordnet sind, ist die primäre Raumbezeichnung **CT-Untersuchung** bzw. **MR-Untersuchung** zu verwenden.

4.4 Kennzeichnung von Räumen
4.4.1 Richtlinie für die Festlegung von Raumbezeichnungen

Für jene Strahlenanwendungsräume, welche einer **konkreten Fachrichtung oder Untersuchung** zugeordnet werden können, ist diese als primäre Raumbezeichnung zu verwenden (z.B. Gastrointestinal, Skelett, Thorax, Angiographie, Herz-CT, Osteo-CT).

Für Strahlenanwendungsräume, welche für Patient*innen-Behandlungen genutzt werden, ist die primäre Raumbezeichnung **Bestrahlung** zu wählen.

Als primäre Raumbezeichnung für die dazugehörigen Räume mit Bedienarbeitsplätzen ist allgemein **Bedienraum** als primäre Raumbezeichnung zu verwenden. Ausnahmen bilden dabei der **Schaltraum** bei MR-Anlagen sowie die **Schaltzentrale** bei Linearbeschleunigern.

Generell können in der sekundären Raumbezeichnung spezifische Angaben zum jeweiligen Raum gemacht werden (z.B. Multifunktionsaufnahmeplatz, Thorax 1, Thorax 2).

6. Raumbezeichnungen für Labor-Räume

Für Labor-Räume, in welchen Forschungsarbeit durchgeführt wird, ist die primäre Raumbezeichnung **Forschungslabor** zu vergeben. Die primäre Raumbezeichnung **Labor** erhalten dem gegenüber Räume, in welchen Routinearbeit stattfindet.

7. Raumbezeichnungen für Sozialräume / Aufenthaltsräume

Für Personal-Aufenthaltsräume ist die primäre Raumbezeichnung **Sozialraum** zu verwenden. Aufenthaltsräume für z.B. Patient*innen oder Besucher*innen sind in der primären Raumbezeichnung als **Aufenthaltsraum** zu bezeichnen, in der sekundären Raumbezeichnung kann z.B. Patient*innen oder Besucher*innen ergänzt werden.

8. Raumbezeichnungen für Sanitärräume

Sanitärräume, in welchen sich WC (und Waschbecken) befinden, sind mit **WC** zu bezeichnen. Ist zusätzlich eine Dusche im Raum vorhanden, so ist die Raumwidmung **WC und Dusche** zu wählen. Ist nur eine Dusche (und Waschbecken) im Raum, so heißt der Raum **Dusche**. Siehe Abbildung 2.

4.4 Kennzeichnung von Räumen
4.4.1 Richtlinie für die Festlegung von Raumbezeichnungen

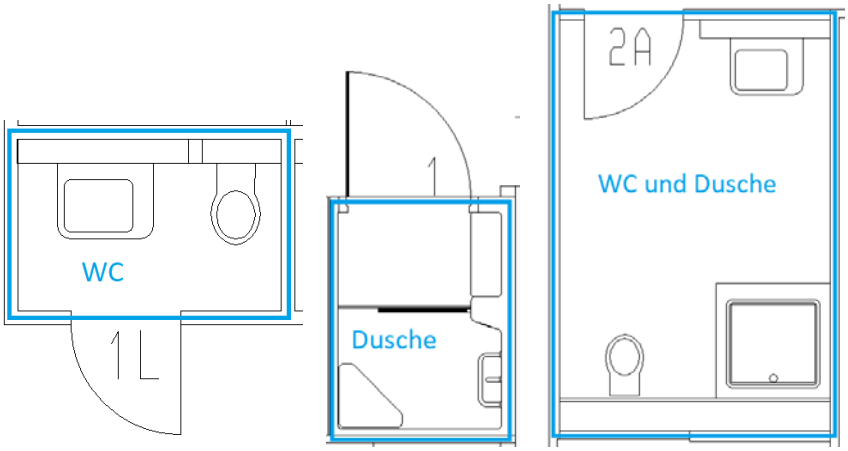

Abbildung 2: Beispiele für Raumwidmungen von Sanitärräumen – Einzelräume ohne WC-Trennwandsysteme

Dünne WC-Trennwandsysteme sind nicht raumbildend. WC-Kabinen bzw. Duschkabinen, welche mittels dünnem WC-Trennwandsystem abgetrennt sind (auch wenn dieses raumhoch ausgeführt ist) werden daher nicht als eigenständige Räume betrachtet. Vielmehr bilden jene Kabinen gemeinsam mit dem Waschbecken-Bereich einen gemeinsamen Raum (mit nur einer Raumnummer und Topnummer), für welchen die primäre Raumbezeichnung **WC** bzw. **Dusche** (oder wenn beides vorhanden: **WC und Dusche**) zu verwenden ist, siehe Abbildung 3.

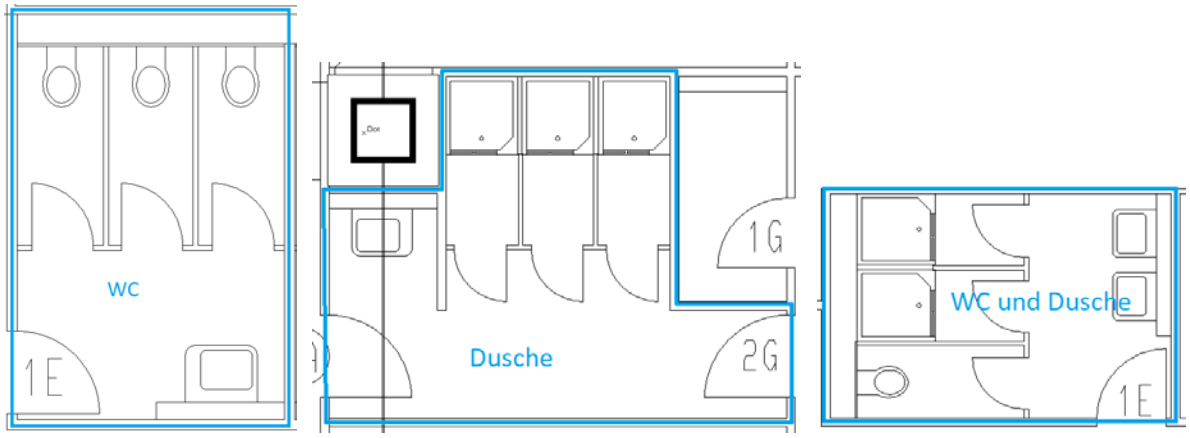

Abbildung 3: Beispiele für Raumwidmungen von Sanitärräumen – Räume mit WC-Trennwandsystemen

Anders verhält es sich bei einzelnen WCs bzw. Duschen, welche jeweils mittels (Trockenbau)Wänden (zueinander) abgetrennt sind. Diese sind als eigene Räume zu definieren (mit jeweils eigener Raumnummer und Topnummer) und als primäre Raumbezeichnung ist jeweils **WC** bzw. **Dusche** (oder wenn beides vorhanden: **WC und Dusche**) zu wählen. Der vorgeschaltete Waschraum (mit Waschbecken) ist ebenso als eigener Raum zu definieren (primäre Raumbezeichnung **Waschraum**), siehe Abbildung 4.

4.4 Kennzeichnung von Räumen
4.4.1 Richtlinie für die Festlegung von Raumbezeichnungen

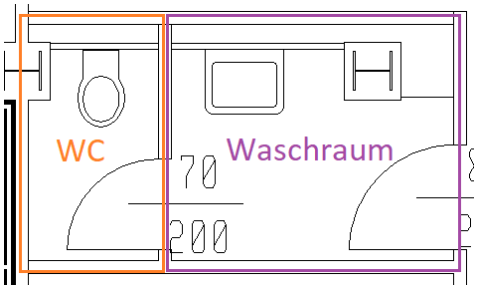

Abbildung 4: Beispiele für Raumwidmungen von Sanitärräumen – (trocken)baulich getrennter Waschraum und WC

Auch wenn sich mehrere WC-Kabinen bzw. Duschkabinen mit dünnem WC-Trennwandsystem in einem mittels (Trockenbau-)Wänden vom Waschbereich abgetrennten Raum befinden, ist dieser als eigener Raum (mit eigener Raumnummer und Topnummer) zu definieren und die Raumbezeichnung **WC** bzw. **Dusche** (oder wenn beides vorhanden: **WC und Dusche**) zu verwenden. Der vorgeschaltete Waschraum (mit Waschbecken) ist ebenso als eigener Raum zu definieren (mit eigener Raumnummer und Topnummer; primäre Raumbezeichnung **Waschraum**), siehe Abbildung 5.

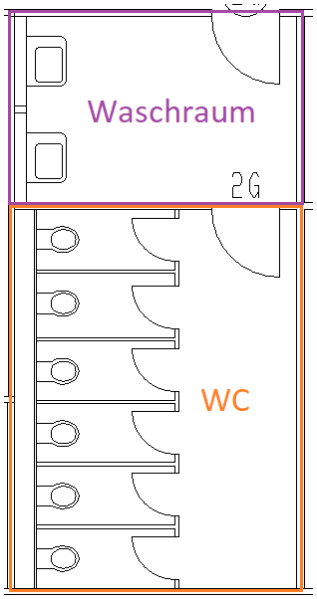

Abbildung 5: Beispiele für Raumwidmungen von Sanitärräumen – (trocken)baulich getrennter Waschraum und WC, WC mit WC-Trennwandsystemen

Ein zentraler Sanitärraum innerhalb einer Station, welcher unter anderem für Reinigungs- und Therapiebäder vorgesehen ist (soweit letztere nicht dem Bereich der physikalischen Medizin zugeordnet sind), erhält die primäre Raumwidmung **Stationsbad** (siehe Abbildung 6).

4.4 Kennzeichnung von Räumen
4.4.1 Richtlinie für die Festlegung von Raumbezeichnungen

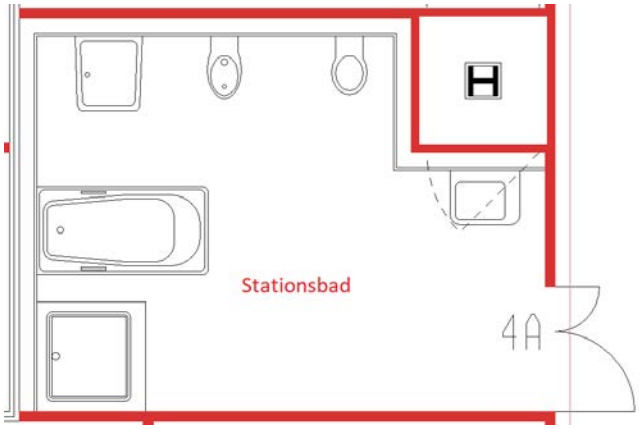

Abbildung 6: Beispiele für Raumwidmungen von Sanitärräumen – Stationsbad

Ist der Sanitärraum für eine bestimmte Personengruppe vorgesehen, so ist diese zusätzlich in der primären Raumbezeichnung anzuführen (z.B. **WC Personal, WC Besucher*innen, WC Patient*innen, Dusche Personal**). Bei Sanitärräumen in Patient*innen-Zimmern ist dies nicht notwendig.

Barrierefrei ausgestattete Sanitärräume sind in der primären Raumbezeichnung z.B. als **WC Barrierefrei** oder **WC und Dusche Barrierefrei** zu bezeichnen.

Der Zusatz **Frauen** bzw. **Männer** ist bei Sanitärräumen im Bedarfsfall in der sekundären Raumbezeichnung anzuführen.

9. Raumbezeichnungen für Umkleiden / Garderoben

Als **Umkleiden** sind solche Räume zu bezeichnen, in welchen sich Patient*innen im Zuge einer Untersuchung/Behandlung umkleiden können. Umkleiden sind meist Untersuchungsräumen angeschlossen/vorgeschalten.

Als **Personalgarderoben** sind solche Räume zu bezeichnen, welche für das Umkleiden des Personals vorgesehen sind.

Als **Garderobe** sind solche Räume zu bezeichnen, welche für andere Personengruppen vorgesehen sind. Garderobe ist dabei als primäre Raumbezeichnung zu verwenden, in der sekundären Raumbezeichnung kann eine ergänzende Bezeichnung (wie z.B. Besucher*innen oder Student*innen) angeführt werden.

10. Raumbezeichnungen für Reinigungsräume

Räume, die vom übergeordneten Reinigungsdienst genutzt werden, sind mit **Reinigungsstützpunkt** zu bezeichnen. In einem Reinigungsstützpunkt sind üblicherweise auch Stellplätze und Ladeplätze für Reinigungs-Wägen untergebracht. Ein **Putzraum** ist in der Regel ein kleinerer Raum für Reinigungsutensilien.

Räume welche klinikintern (z.B. Reinigung für Anästhesiegeräte) verwendet werden, sind mit **Reinigung** zu bezeichnen.

4.4 Kennzeichnung von Räumen
4.4.1 Richtlinie für die Festlegung von Raumbezeichnungen

11. Raumbezeichnungen für Technikräume und Technische Anlagen

ST-Räume (Starkstrom) und **Batterieräume** sind immer als solche in der primären Raumwidmung zu bezeichnen (ST-Raum bzw. Batterieraum).

Anlagen wie beispielsweise eine Bettenwaschanlage oder eine Spülanlage, welche sich zwischen einem reinen und unreinen Bereich befinden, werden üblicherweise nicht als eigener Raum definiert. Diese Anlagen erhalten somit keine eigene Raumbezeichnung.

12. Raumbezeichnungen für Verteilräume / Verteilerräume

Als **Verteil**räume sind solche Räume zu bezeichnen, welche z.B. für die Versorgung der Raumgruppen mit allgemeinen Ge- und Verbrauchsgütern vorgesehen sind, sowie für Spontanbedarf.

Als **Verteiler**räume sind solche Räume zu bezeichnen, welche z.B. im Technikbereich für Verteilerschränke (z.B. NT, EDV) vorgesehen sind. Räume für ST-Verteiler sind hingegen als ST-Räume zu bezeichnen. (siehe Kapitel 11)

13. Nummerierungen in der Raumbezeichnung

Die Nummerierung der Räume hat immer in der sekundären Raumbezeichnung zu erfolgen. Darunter ist nicht die Raumnummer zu verstehen, sondern eine etwaige fortlaufende Nummerierung. wie zum Beispiel: Primärbezeichnung Büro, Sekundärbezeichnung 1, 2, 3 usw. Prinzipiell haben sämtliche Nummerierungen mit arabischen Ziffern zu erfolgen. Römische Ziffern sind lediglich für Bereiche zulässig, welche am AKH Wien mehrfach vorhanden sind, z.B. Univ. Klinik für Innere Medizin (I bis III) oder OP Gruppe (I bis VI). Römische Ziffern sind für die fortlaufende Nummerierung von Räumen mit gleicher primärer Raumbezeichnung jedenfalls unzulässig.

Einen Sonderfall hinsichtlich der Raumbezeichnung und Nummerierung stellen die Patient*innen - Zimmer dar:

Die primäre Raumbezeichnung lautet hier immer Patient*innen - Zimmer, die sekundäre Raumbezeichnung muss für Vorentwurf (PAM), Entwurf (PEM) und Behördenverfahren neben einer dem AKH-Wien Standard entsprechenden, abgestimmten fortlaufenden Nummerierung auch eine Angabe über die geplante Bettenanzahl, und zwar in der Form 1-Bett, 2-Bett etc. enthalten. Diese Angabe wird im Behördenverfahren benötigt und wird vor Erstellung der Raumbeschilderung aus der Sekundärbeschriftung zu entfernen sein.

14. Bezeichnung von Stiegenhäusern und Aufzügen

Die Nummerierung der Stiegenhäuser und Aufzüge (auch Sicherheitsstiegenhäuser und Stiegen) in der Raumbezeichnung stellt ebenfalls einen Sonderfall dar und erfolgt anhand eines fortlaufenden übergeordneten Systems. Die Nummerierung der Stiegenhäuser ist mit VAMED/PP0 und die der Aufzüge ist mit VAMED/EF0 abzustimmen.

4.4 Kennzeichnung von Räumen
4.4.1 Richtlinie für die Festlegung von Raumbezeichnungen

15. Hinweise zur Verwendung der Tabelle bzw. Datenbank mit den Raumbezeichnungen

In den zu diesem Dokument gehörigen Listen im XLSX bzw. ACCDB Format sind zu jedem Raum folgende Werte angegeben/enthalten:

1. Nutzungsgruppen und Nutzungsarten gem. ÖNorm B1800 Pkt. 5.2
2. Untergliederung der Nutzungsfläche (NUF) gem. DIN 277-1 Pkt. 4.2
3. AKH Raumarten, diese kommen in den Topnummern vor und sind daher in der Planung zu verwenden. Die AKH Raumarten sind:
   RA Nutzräume
   SG Stiegen/-häuser
   TE Technikräume
   TR Transportsysteme (z.B. Aufzüge, KB-, AT-Anlage)
   ZN Zonen und Verkehrswege

Nutzräume: Im Allgemeinen sind hier die Nutzräume, die Räume mit der Bezeichnung RA, (Ausnahme u.a. ST-Räume) ZN, SG zu verstehen. Dieser Begriff "Nutzraum" entspricht nicht der einschlägigen ÖNORM, sondern bezieht sich im Sinne des medizinischen und technischen Betriebes auch auf die Gänge und Nebenräume.

Technikräume: Im Allgemeinen sind hier die Technikräume, die Räume mit der Bezeichnung TE-, TR-, ZN- Räume zu verstehen.

Die Liste ist als nicht taxative Liste zu verstehen, sollten daher neue, in den Listen nicht enthaltene primäre oder sekundäre Raumbezeichnungen in einem Projekt benötigt werden, sind diese mit den Nutzer*innen, der VAMED KMB und der TDR abzustimmen.

16. Mitgeltende Dokumente

1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.
11.
12.
13.
14.
   - zu F_4611i Standardraumwidmungen im Excel
   - Richtlinie zur Festlegung von Topnummern im AKH Wien (AKH WIEN - PuA Standards 4.4.3 TOPNUMMERNBEZEICHNUNG (4611k)
   - Richtlinie zur Festlegung von Raumnummern im AKH Wien (AKH WIEN - PuA Standards 4.4.2 Raumnummernbezeichnung (4611j)